An Zürichs Einwohnerschaft!

Hilfe für Wien!

Wien hungert!

Mehr als zwei Millionen Menschen, darunter Hunderttausende von Kindern und Kranken und alten Leuten, leiden, darben und verzweifeln. Die Sterblichkeitsziffern werden von Tag zu Tag furchtbarer, die wenigen, noch vorhandenen, längst ungenügenden Lebensmittel sind in Kurzem aufgezehrt und trostlos geht die einst so lebensfrohe Weltstadt dem kommenden Jahr, dem ersehnten Frieden entgegen.

Wien hungert!

Wir haben es gehört, wir wollen helfen. Zwar schwelgen auch wir nicht im Ueberfluss, müssen sparsam haushalten und rationieren, aber das Elend Wiens, besonders die Leiden seiner Jugend, haben uns ergriffen und wir wollen ihnen mit unsern bescheidenen Mitteln, aber gehobenen, mitfühlenden Herzens, Hilfe schicken wie einst der belagerten Stadt Strassburg.

Wien hungert!

Die Not ist dort gross! Männer, Frauen und Kinder Zürichs, Schweizer und Ausländer, geht, was Ihr entbehren könnt, spendet Geld und Rationierungsmarken, helft den Wienern mit Euren Lebensmitteln über die schwersten Tage aus, bringt für Wien und für die Jugend Wiens in die Sammelstellen, was Ihr Euch jetzt **am Munde absparen könnt.** So wird niemandem im Schweizerland etwas an Lebensmitteln genommen, niemand durch Zwang verkürzt, niemand zu einer Spende gezwungen, der nicht freiwillig sich das kleine Opfer auferlegt, und so wird auch die Verproviantierung unseres Landes nicht geschädigt.

Wien hungert! Geht rasch! Spendet reichlich!

Alle **Rationierungsmarken** sind willkommen, wie Brot, Mehl, Reis, Teigwaren, Milch, Käse, Fett etc. Begnügt Euch für den Monat Januar wie bis vor kurzem mit 225 Gramm Brot, verzichtet auf die übrigen 25 Gramm und liefert so pro Kopf 750 Gramm für die Hungernden Wiens ab. Ferner **Lebensmittel,** die dauerhaft sind und leicht transportiert werden können, wie: Zucker, Chocolade, Reis, Kondensmilch, Biscuits, Zwieback, Kindermehl, Konfitüren in Packung, Konserven jeder Art, Pflanzenfett in Tafeln, Kakaobutter in Packung, roher Kaffee, Cichorie und Kaffee-Surrogate, Obst, insbesondere **Dörrobst,** Erbsen, Bohnen (gedörrt) und Salzbohnen in Fässern, Kakao, Suppen-Einlagen in Packung, Eier-Ersatz, Dauerfleischwaren, gedörrte Kastanien, Sauerkraut in Packung, Tee, Honig, Nüsse, Zwiebeln, Kartoffeln, Kartoffelmehl, Oele, Gewürze, Seife.

Und sammelt auch **Geld!** Damit wir für die eingelieferten Marken so viel als möglich Lebensmittel kaufen können. Mehrere hunderttausend Franken sollten durch freiwillige Spenden zusammenkommen, um ca. zwanzig Wagen Lebensmittel nach Wien im Januar abgehen zu lassen, wenig für eine Millionenstadt, aber doch für Tausende von Kindern und Kranken eine hochwillkommene Hilfe, die dem hungernden Wien zeigt, dass es in den Tagen des Leidens nicht vergessen ist, und dass die nachbarliche Schweiz und unsere Stadt Zürich zur Weihnachtszeit seiner gedachte.

Die Zentralstelle ist

die Turnhalle des Linthescher-Schulhauses.

Dorthin bringt Lebensmittel und Marken oder sendet sie dorthin per Post oder geht uns Eure Adresse an, damit wir die Spenden abholen lassen können. Gaben in Geld erbitten wir an eine der Zürcher Banken und deren Depositenkassen und Filialen.

Aber bei fremder Not wollen wir auch unsere eigenen Sorgen nicht vergessen und auch unserer **Mitbürger** gedenken, die Mangel leiden, vor allem der hiesigen unterernährten Kinder; für die Volksküchen und die Schülersuppen soll ein Teil der eingehenden Spenden verwendet werden, besonders jene Lebensmittel, die sich für einen Fernransport weniger eignen. Die für Wien eingeleitete schweizerische Aktion sieht in allen Sammelzentralen ein ähnliches Verfahren vor.

Wien hungert! Die Not ist gross! Opfert reichlich und geht rasch!

Zürich, Weihnachten 1918.

Das zürcherische Hilfskomitee für Wien:

Der Arbeits-Ausschuss:

Präsident: Nägeli, Stadtpräsident
Vizepräsidenten: Stadtrat Kruck
Stadtrat Pflüger
Sekretär: Nierbaum, Red. N. Z. Z.

Quästor: A. Raschle-Schmid
Beisitzer: Oberst Esterl-Pestalozzi
Direktor Escher-Abegg
Dr. Wächter, Dir. d. städt. Lebensmittelamtes.

Das erweiterte Komitee:

Frau Verw. Bachmann, Volkshaus
Red. G. Baumberger, N. Z. N.
Frau Stadtrat Dr. Bosshard
Red. R. Brun, Z. P.
Rechtsanwalt Dr. H. Enderli
Frl. Maria Fierz
Pfarrer Flasler
Prof. W. Flury
Nationalrat Dr. A. Frey
Jean Frey, Buchdruckereibesitzer
Nationalrat H. Greulich
Frau Prof. Dr. Haab
Pfarrer Hildebrand, St. Peter u. Paul
Bezirksrichter G. Hess-v. Schulthess
Frl. Marie Hirzel
Reg.-Präs. Dr. G. Keller
Pfarrer Adolf Keller
Frau Dr. Kunz-Ryf
Stadtrat O. Lang
Rabbiner Dr. M. Littmann
Dr. Lorenz, Dir. d. kant. Ernährungsamtes
Frau Dr. Meiliger
O. v. Meyenburg
Kreispostdir. E. Nord
Prof. Dr. Schröter
Dr. v. Schulthess Rechberg-Schindler
Kaufmann W. Simon
Frl. Else Spiller
Augenarzt Dr. A. Steiger
Kaufmann J. Suter-Thayson
Nationalrat John Syz
Red. R. Thomann, N. Z. Z.
Frau Dr. M. Tobler-Christinger
Kaufmann Vogel-Fierz
Reg.-Rat Dr. O. Wettstein
Betriebschef M. O. Wild.

Post-Grafiker JOH. FREY, Zürich